

07.12.2011: Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des SGB II und des SGB XII

Anrede

Die am Montag veröffentlichte OECD-Studie bestätigt erneut, was wir wissen und was uns Sozialdemokraten heftig bedrückt:

- Der Unterschied zwischen Arm und Reich wird größer.
- Die Einkommenskluft ist in Deutschland in den vergangenen zwei Jahrzehnten erheblich stärker gewachsen als in den meisten anderen Industrienationen.
- 10% der Menschen mit den höchsten Einkommen verdienen achtmal so viel wie die unteren 10%.
- Die Lohnschere zwischen den obersten und untersten 10% der Vollzeit arbeitenden Menschen hat sich in den vergangenen 15 Jahren um ein Fünftel erweitert.

Ich teile die Einschätzung des OECD-Generalsekretärs Angel Gurría, der die Studie folgendermaßen interpretiert: „Zunehmende Ungleichheit schwächt die Wirtschaftskraft eines Landes, sie gefährdet den sozialen Zusammenhalt und schafft politische Instabilität. Angesichts der Dimension der Einkommens- und Vermögensauseinanderentwicklung in unserem Land, ist das Bildungs- und Teilhabepaket, um dessen Umsetzung es im Wesentlichen bei dem uns vorliegenden Gesetz geht, allenfalls ein Wundverband.

Ich sage: Wundverband und nicht Heilbehandlung!

Heilbehandlung wäre

- Eine grundlegende Steuerreform mit angemessener Besteuerung hoher Einkommen und Vermögen

Heilbehandlung wäre

- eine deutliche Entlastung unterer und mittlerer Einkommen und Einführung des Mindestlohns

Heilbehandlung wäre

- eine Kindergrundsicherung mit eigenständigem Regelsatz für Kinder im ALG II-Bezug
 - oder aber auch gemäß aktuellem Parteitagsbeschluss der SPD
- eine Begrenzung der Kinderfreibeträge in den oberen Einkommensgruppen und ein nach Einkommen gestaffeltes Kindergeld.

Diese Heilbehandlung setzt eine andere, eine sozialere Politik auf Bundesebene voraus.

Bis es soweit ist, gibt es Linderung der größten Not mit einem Wundverband namens Bildungs- und Teilhabepaket. Dieses Paket setzt dem Grunde nach an der richtigen Stelle an: bei der Bildung und gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und jungen Menschen.

Bildung und Teilhabe schaffen Zugang zu beruflicher Integration und Chancengleichheit.

Die Landesregierung passt mit diesem Änderungsgesetz die Landesregelungen an das Bundesrecht an: viel Gestaltungsspielraum gibt es dabei nicht. Die Umsetzung des BuT-Pakets erfolgt in den Stadt- und Landkreisen. Deshalb ist es richtig die Bundesmittel vollständig dorthin weiterzuleiten.

Vor Ort besteht dringender Handlungsbedarf

- für Förder- und Nachhilfeunterricht
- für Schulsozialarbeit
- für gesellschaftliche Teilhabe, durch die Möglichkeit in Vereinen mitzumachen oder einfach nur am Schulausflug teilnehmen zu können.

Mit der Verabschiedung dieses Gesetzes verbinden wir die Erwartung, dass die Mittel auf kommunaler Ebene wirklich einen Mehrwert für die betroffenen Kinder und Familien generieren. Das Paket darf nicht zum Anlass genommen werden, um bisherige kommunale Förderangebote mit den Bundesmitteln zu kompensieren.

Wir hoffen, dass angesichts der doch erheblichen bürokratischen Hürden, die das BuT-Paket beinhaltet, vor Ort eine flexible und einfach handhabbare Praxis der Hilfeleistung entwickelt wird, so dass die Geldmittel und Leistungen wirklich auch bei den Betroffenen ankommen.

Die SPD unterstützt ausdrücklich die Initiative unserer Integrationsministerin Öney, dass auch Leistungsberechtigte nach § 3 Asylbewerberleistungsgesetz von den Angeboten des BuT-Pakets profitieren können.

Wir bedauern, dass der Bundesgesetzgeber die Zielgruppe der geduldeten Asylbewerberkinder ausgenommen hat. Die „Ärmsten der Armen“ sollen, wenn es nach schwarz-gelb geht, nicht profitieren.

Wir gehen allerdings auch davon aus, dass vor Ort praktikable Lösungen gefunden werden, um diese kleine Zahl von Betroffenen in das Leistungsangebot einzubeziehen.

Es ist gut, dass wir dieses Gesetz noch im Advent verabschieden - passend zur Zeit mit dem Ziel:

- Linderung der Not von armen Kindern und Familien in unserem Land und zugleich
- Schaffung von Rechts- und Planungssicherheit für die Stadt- und Landkreise.